



Hier kommt das Mammut: rund 60 lebensgroße Modelle aus der Urzeit werden Gießen bevölkern. Montage:sgc



Weltpremiere: Das Chalicotherium wurde in Zusammenarbeit mit dem Institut für Biologiedidaktik der Uni Gießen nachgebildet. Fotos: Gießen-Marketing / Wolter-Design



Während der Eiszeiten und dazwischen gab es auch in Deutschland und dem Rest Europas riesige Löwen - die Höhlenlöwen



Sechs Meter groß: Das Megatherium gehörte zu den sogenannten Riesenfaultieren, die ihren Namen nicht ohne Grund trugen.

## Mensch, Mammuts

» Nach den Dinosauriern sind jetzt die Mammuts dran: Die Ausstellung „Urzeit in Gießen entdecken“

Mit diesem Erfolg hatten die Macher der Dino-Schau in Gießen 2010 nicht gerechnet: Der Besucheransturm war so groß, dass aus den ursprünglich rund 20 geplanten Führungen der Dino-Patrouille schließlich 250 Führungen mit gut 5.000 Besuchern wurden. Jetzt geht es ab dem 17. Mai mit Mammuts & Co. weiter: Die Ausstellung „Urzeit in Gießen entdecken - was nach den Dinosauriern kam“ will den Erfolg der Dinosaurier-Ausstellung von 2010 fortsetzen und zusätzlich neue Höhepunkte inszenieren. Im Mittelpunkt werden wieder rund 60 lebensgroße Modelle stehen. Sie stellen diesmal die Evolution der Säugetiere vom Aussterben der Dinosaurier bis zum Auftritt des Menschen in der Erdgeschichte dar. Die Innenstadt von Gießen wird für die Schau in unterschiedliche Epochen der Erdzeit unterteilt. Der Weg durch die Urgeschichte beginnt am Elefantenklo in der Kreidezeit. Dort werden einige Di-

nosaurier-Modelle an die Zeit der letzten großen Dinos erinnern. Doch schon im Seltersweg beginnt das Eozän. Es werden sich Oligozän, Miozän und Pleistozän anschließen. In dieser Ausstellung wird der Standort der einzelnen Modelle vom Planungsteam (Gießen Marketing und Institut für Biologiedidaktik von der Uni Gießen) festgelegt, um die Abfolge der Erdzeitalter korrekt wiederzugeben. Jedes Zeitalter bekommt ein „Heldentier“, um das jeweilige Zeitalter zu präsentieren. Zwei Urzeitsäugetiermodelle sind exklusiv für die Ausstellung in Gießen entwickelt und produziert worden. Das Chalicotherium ist dabei ein ganz besonderes Modell. Diese Tiere sehen ein wenig wie zu dick geratene Pferde mit zu kurzen Hinterbeinen aus. Sie waren Verwandte der heutigen Nashörner und wogen bis zu einer halben Tonne. Nach den vorliegenden Rekonstruktionen, die auf der Basis von ausgegrabenen Skeletten erstellt wurden, wurde das Modell für Gießen geplant. Mitarbeiter

des Institutes für Biologiedidaktik beraten dabei die Gestalter von der Firma Wolter-Design, die die Urzeit-Modelle hergestellt hat. Ein ganz neues Element wird die Frühmenschen-Ausstellung „Durch Steppe und Eiszeit - wie wir wurden, was wir sind“ im Oberhessischen Museum sein. Die Stadt Gießen stellt Teile des Wallenfels'schen Hauses zur Verfügung, um eine von Studierenden der Universität geplante Ausstellung über die Entwicklung des modernen Menschen von seinen frühesten Vorfahren an zu dokumentieren. Auch hier werden zehn originalgetreue Modelle im Mittelpunkt stehen. Die gesamte Ausstellung wird wieder von einer Vielzahl von Führungen und Vorlesungen begleitet. Die Gießener Universität wird dabei die Justus-Kinder-Uni im Sommersemester 2012 ganz unter der Überschrift „Urzeit“ veranstalten, mit einer großen Abschlussveranstaltung im Juni auf dem Brandplatz. kro/pe



Das Team der Urzeit-Patrouille hat Antworten auf fast alle Fragen



Der Carcharocles megalodon war der größte Hai, der je gelebt hat und eines der größten Raubtiere im Meer überhaupt.

### Urzeit entdecken

Die rund 60 lebensgroßen Modelle sind vom 17. Mai bis zum 15. Juli in der Gießener Innenstadt zu sehen.

Infos:  
[www.urzeit-entdecken.de](http://www.urzeit-entdecken.de)  
Hier kann man sich auch für eine ca. 90-minütige Führung zum Thema Urzeit anmelden, die für alle Altersstufen geeignet ist.

[www.uni-giessen.de/kinderuni](http://www.uni-giessen.de/kinderuni)